

Kurzdarstellung der OSZE

Quelle: CVCE.

Urheberrecht: (c) CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/kurzdarstellung_der_osze-de-80e567a5-84c0-442f-baac-fb7f91aea8b8.html

Publication date: 08/07/2016



Kurzdarstellung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

Gründungsakt der KSZE

Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE)

Unterzeichnung: Helsinki, 1. August 1975

Natur: politische Verpflichtungserklärung (Verhaltenskodex und Verhandlungsprogramm)

Gründungsakt der institutionalisierten KSZE (OSZE seit dem 1. Januar 1995)

Charta von Paris für ein neues Europa

Unterzeichnung: Paris, 21. November 1990

Natur: politische Verpflichtungserklärung (Verhaltenskodex und Aktionsprogramm)

Teilnehmerstaaten

Anzahl: 55

Zahl der Gründerstaaten: 35

Gründerstaaten: Bundesrepublik Deutschland (BRD), Deutsche Demokratische Republik (DDR), Vereinigte Staaten von Amerika, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kanada, Zypern, Dänemark, Spanien, Finnland, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Irland, Island, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco, Norwegen, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Großbritannien, San Marino, der Heilige Stuhl, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Türkei, Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR), Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien (SFRJ)

[Anmerkung: 1990: Wiedervereinigung Deutschlands; 1991: Auflösung der UdSSR (1992 - Nachfolger: Russische Föderation);

1991-1992: Zerfall Jugoslawiens; 1992: Ausschluss der Föderativen Republik Jugoslawien (Serbien und Montenegro); 1992:

Auflösung der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik]

Später aufgenommene Staaten: Albanien, Estland, Lettland, Litauen, (1991); Armenien, Aserbaidschan, Weißrussland, Kasachstan, Kirgisistan, Moldawien, Usbekistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Slowenien, Kroatien, Georgien (1992); Tschechische Republik, Slowakei (1993); Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (1995); Andorra (1996); Serbien und Montenegro (2000)

Teilnahmevoraussetzungen

- teilnehmen können alle europäischen Staaten, die Vereinigten Staaten und Kanada (Absatz 54 der Schlussempfehlungen der Helsinki-Konsultationen) sowie alle ehemaligen Sowjetrepubliken (vgl. Journal Nr. 3 der 5. Sitzung des Ausschusses Hoher Beamter (10. Januar 1992))

- Annahme sämtlicher Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten der KSZE/OSZE (vgl. Zusammenfassung der Schlussfolgerungen der Sitzung des KSZE-Rates vom 19.-20. Juni 1991 in Berlin)

Ziele

Förderung besserer Beziehungen zwischen den Teilnehmerstaaten; Gewährleistung von Bedingungen, unter denen die Völker in echtem und dauerhaftem Frieden, frei von jeglicher Bedrohung oder Beeinträchtigung ihrer Sicherheit leben können; Beitrag zur Festigung des Friedens und der Sicherheit in der Welt und zur Förderung der Grundrechte, des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts und des Wohlergehens aller Völker (Schlussakte der Konferenz von Helsinki)

Auf Menschenrechten und Grundfreiheiten beruhende Demokratie, Wohlstand durch wirtschaftliche Freiheit und soziale Gerechtigkeit und gleiche Sicherheit für alle unsere Länder (Charta von Paris für ein neues Europa)

Prinzipien

1) Souveräne Gleichheit, Achtung der der Souveränität innewohnenden Rechte, 2) Enthaltung von der Androhung oder Anwendung von Gewalt, 3) Unverletzlichkeit der Grenzen, 4) Territoriale Integrität der Staaten, 5) Friedliche Regelung von Streitfällen, 6) Nichteinmischung in innere Angelegenheiten, 7) Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, einschließlich der Gedanken-, Gewissens-, Religions- oder Überzeugungsfreiheit, 8) Gleichberechtigung und Selbstbestimmungsrecht der Völker, 9) Zusammenarbeit zwischen den Staaten, 10) Erfüllung völkerrechtlicher Verpflichtungen nach Treu und Glauben

(Schlussakte der Konferenz von Helsinki)

Tätigkeitsfelder

Friedliche Regelung von Streitfällen, vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen, Abrüstung, Entwicklung von Handelsbeziehungen, industrielle, wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit, Umweltschutz, Entwicklung des Verkehrswesens, Förderung des Tourismus, Lösung der Probleme im Zusammenhang mit den Wanderbewegungen von Arbeitskräften, Aus- und Fortbildung von Fachkräften und Technikern, Entwicklung der Zusammenarbeit mit den nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten, menschliche Kontakte, Austausch in den Bereichen Information, Kultur und Bildung

(Schlussakte der Konferenz von Helsinki)

Konfliktverhütung, Frühwarnung, Krisenbewältigung, Friedenserhaltung, friedliche Beilegung von Streitfällen, Rüstungskontrolle und Abrüstung, vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen, Verhaltensnormen bezüglich politisch-militärischer Sicherheitsaspekte, Zusammenarbeit mit anderen europäischen und transatlantischen Organisationen und Institutionen, Förderung des demokratischen Wandels und des politischen Pluralismus, Verhinderung des Terrorismus, Bekämpfung des Drogenhandels und anderer Formen des organisierten internationalen Verbrechens, Zusammenarbeit im Bereich von Wirtschaft, Wissenschaft und Technik, Verbesserung der Transport- und Kommunikationsmöglichkeiten, Umweltschutz, Nichtverbreitung von Kernwaffen, Exportkontrollen hinsichtlich spaltbaren Materials, konventioneller Waffen und anderer sensibler Güter und Technologien, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Zusammenarbeit mit den nichtteilnehmenden Mittelmeerstaaten

(Helsinki-Dokument 1992, *Herausforderungen des Wandels*)

Organe

Entscheidungsorgane:

Gipfeltreffen, Ministerrat, Ständiger Rat, Hoher Rat, Forum für Sicherheitskooperation

Unterstützende Organe:

Amtierender Vorsitz, Generalsekretär, Parlamentarische Versammlung

Spezialisierte Einrichtungen:

Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR), Hoher Kommissar für nationale Minderheiten, Beauftragter der OSZE für die Freiheit der Medien

Weitere mit der OSZE verbundene Einrichtungen:

Vergleichs- und Schiedsgerichtshof, Gemeinsame Beratungsgruppe (VKSE-Vertrag), Beratungskommission „Offener Himmel“ (Vertrag über das Regime „Offener Himmel“)

Ressourcen

- von den nationalen Behörden entsandte Diplomaten
- finanzielle Beiträge der Teilnehmerstaaten

Amtssprachen

Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Russisch

Sitz

Wien (Sekretariat)

Rechtspersönlichkeit

Keine

Klassifizierung der Organisation

Entsprechend der Zusammensetzung: regionale Organisation (paneuropäisch: europäisch-asiatisch-transatlantisch)

Entsprechend dem Tätigkeitsgebiet: Organisation für Sicherheit

Entsprechend den Aufgaben: Organisation zur Verständigung (Angleichung der Standpunkte der Teilnehmerstaaten) und Organisation zur Verwaltung (erbringt Leistungen für die Teilnehmerstaaten)

Entsprechend der Methode: zwischenstaatliche Zusammenarbeit

Entsprechend der Art der Zusammenarbeit: operationelle Zusammenarbeit (gemeinsame Aktionen im Rahmen konkreter Maßnahmen)